

Reinbek (pt) – Seit dreieinhalb Jahren engagiert sich Brigitte Kammin ehrenamtlich in der Flüchtlingsinitiative Reinbek. Der 72-Jährigen liegt besonders am Herzen, ihre Schützlinge dabei zu unterstützen, eine Festanstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bekommen. Als Mohamad dib Ghanam (27) jetzt einen unbefristeten Arbeitsvertrag als Pflegeassistent in der Kursana Villa Reinbek unterschreiben konnte, war ihre Freude besonders groß. „Als sich Mohamad für ein Praktikum in der Altenpflege entschieden hatte, war ich mir nicht sicher, ob er das schafft“, gibt Brigitte Kammin zu. „Es beeindruckt mich, wie entschlossen er seinen Weg geht.“

Mit dem jungen Syrer verbindet sie längst eine besondere Freundschaft. Beide können sich noch genau an ihre erste Begegnung in der Reinbeker Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge vor gut zwei Jahren erinnern. Der Elektriker aus Damaskus war damals gerade in der gelben Villa an der Hamburger Straße untergekommen, sprach kaum Deutsch und war auf der Suche nach einem Fahrrad, um sich auf den Weg zu seinem Integrationskurs machen zu können. „Kein Fahrrad war ihm gut genug“, erinnert sich Brigitte Kammin lachend. „Es gefiel mir gut, dass er eine Meinung hat. Als wenig später ein hochwertiges Rad gespendet wurde, habe ich es ihm angeboten und gesagt, dass wir noch Unterstützung in der Werkstatt brauchen. Er hat sofort seine Hilfe angeboten.“

Außer bei der Reparatur von Fahrrädern engagierte sich Mohamad dib Ghanam ehrenamtlich beim Filmring Reinbek, unterstützte seine Landsleute beim Schwimmunterricht, packte bei zahlreichen Hilfsaktionen mit an und machte sich als Sänger im Kirchenchor einen Namen. „Ich habe in Syrien öfters auf Hochzeiten gesungen und hätte das gern beruflich gemacht“, erzählt er. „Aber mein Vater hat darauf bestanden, dass ich einen ordentlichen Beruf lerne.“ Brigitte

Kammin begleitete Mohamad dib Ghanam mehrfach zum Jobcenter, wo er in ein Praktikum als Elektriker in einer Schokoladenfabrik und in eine Fahrradwerkstatt in Wentorf vermittelt wurde. Als er ein weiteres Praktikum in der Kursana Villa Reinbek machen wollte, war sie skeptisch, ob der sensible junge Mann der Aufgabe gewachsen sei.

„Ich wollte gern alten Menschen helfen“, sagt Mohamad dib Ghanam. „Anfangs war ich sehr schüchtern und habe mir zu Herzen genommen, wenn es Bewohnern schlecht ging. Aber ich habe im Kriegsalltag in Damaskus gelernt, dass man über sich hinauswachsen kann, wenn es sein muss.“ Bei den Bewohnern in der Senioreneinrichtung kam die zurückhaltende, herzliche Art des Syrers gut an, und die Kollegen wussten zu schätzen, dass Mohamad dib Ghanam nach kurzer Zeit eigenständig Aufgaben übernehmen konnte. „Er ist ein einfühlsamer, fröhlicher Mensch, der einen guten Draht zu den Bewohnern hat und sie mit seinem Gesang aufzuheitern versteht“, lobt Direktorin Maria Helena Cammaus, die Mohamad dib Ghanam gern die Weiterqualifizierung zur Fachkraft anbieten würde. „Doch leider liegen uns derzeit nicht die nötigen Schulzeugnisse von ihm vor.“

Für Mohamad dib Ghanam, der mittlerweile gut deutsch spricht und durch Fürsprache von Brigitte Kammin eine eigene Wohnung gefunden hat, geht mit der Anstellung als Pflegeassistent ein Traum in Erfüllung. Wenn es möglich ist, möchte er bald seine alleinstehende Mutter aus Syrien zu sich nach Deutschland holen. „Ich telefoniere täglich mit ihr und erzähle ihr nur von schönen Dingen“, sagt er lächelnd. Bei Heimweh oder Problemen helfe ihm das Singen arabischer Lieder oder auch ein klärendes Gespräch mit Brigitte Kammin. „Ohne die Unterstützung meiner ‚deutschen Mama‘ hätte ich den Neustart in Deutschland niemals geschafft“, ist sich Mohamad dib Ghanam sicher.